

2. Adventssonntag Lesejahr C

1. Lesung: Bar 5,1-9

1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Die alttestamentliche Lesung ist eine Erwiderung auf die Klage der Stadt Jerusalem. Diese musste erleben, wie ihre Kinder, das Volk Israel, in die Verbannung geführt wurden. Nun wird die Stadt vom Propheten direkt angesprochen. Sie soll und darf das Heil erwarten.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Die Lesung ist der Schlussteil einer aufmunternden Rede (Bar 4,5-5,9) an Jerusalem, das sich durch den Untergang des Königreiches Juda und Verschleppungen bestraft sieht. Erst in diesem Teil des Textes setzt sich die Freude durch.

b. Betonen

Lesung

aus dem Buch Baruch.

- 1 Leg **ab**, Jerusalem, das Kleid deiner **Trauer** und deines Elends, und bekleide dich mit dem Schmuck der **Herrlichkeit**, die Gott dir für **immer** verleiht!
- 2 Leg den Mantel der göttlichen **Gerechtigkeit** an; setz dir die Krone der Herrlichkeit des **Ewigen** aufs Haupt!
- 3 Denn Gott will deinen Glanz dem **ganzen** Erdkreis unter dem Himmel zeigen.
- 4 Gott gibt dir für **immer** den Namen: Friede der **Gerechtigkeit** und Herrlichkeit der **Gottesfurcht**.
- 5 Steh **auf**, Jerusalem, und steig auf die **Höhe!** Schau nach **Osten** und **sieh** deine Kinder: Vom **Untergang** der Sonne bis zum **Aufgang** hat das Wort des Heiligen sie gesammelt. Sie **freuen** sich, dass Gott an sie gedacht hat.
- 6 Denn zu Fuß zogen sie **fort** von dir, **weggetrieben** von **Feinden**; **Gott** aber bringt sie **heim** zu dir, ehrenvoll getragen wie in einer königlichen Sänfte.

Lesehilfe

für schwierige Wörter

Baruch

Jerusalem

- 7 Denn Gott hat befohlen:
Senken sollen sich alle hohen Berge und die ewigen Hügel
und **heben** sollen sich die Täler zu ebenem Land,
sodass Israel
unter der Herrlichkeit Gottes **sicher dahinziehen** kann.
- 8 Wälder und duftende Bäume aller Art
spenden Israel **Schatten** auf Gottes Geheiß.
- 9 Denn Gott führt Israel heim in **Freude**,
im Licht seiner **Herrlichkeit**;
Erbarmen und **Gerechtigkeit** kommen von ihm.

c. Stimmung, Sprechmelodie

Tröstend und vor allem aufmunternd und feierlich klingen die Worte Baruchs. Die Aufforderung an die Menschen in Jerusalem können von den Hörenden gut aufgenommen werden, wenn man beim Vortrag die Freude, das Aufatmen, das Staunen heraushört und die Einladung zum Einstimmen.

d. Besondere Vorleseform

Der Text besteht aus Aufforderungen und Begründungen. Sie können im Wechsel zweier Lektor(inn)en vorgetragen werden:

Lektor/in 1: V. 1-2

Lektor/in 1: V. 5

Lektor/in 2: V. 3-4

Lektor/in 2: V. 6-9

3. Textauslegung

Das Buch des Propheten Baruch steht in direktem Bezug zum Propheten Jeremia. Es wird Baruch zugeschrieben, der im Buch Jeremia als Schreiber agiert. Das Buch ist wohl später entstanden, es gibt dem Volk Israel im Exil eine Stimme. Das Volk wird nun – im Gegensatz zu den Zeitgenossen Jeremias – als bußfertig beschrieben und bereit, zu Gott zurückzukehren. Kapitel 5 folgt auf einen Absatz, in dem die Stadt Jerusalem wie eine Mutter den Weggang ihrer Kinder – also der Bevölkerung – beklagt hatte. Nun wird ihr vom Propheten gut zugeredet. Thematisch wird an die Klagelieder angeknüpft: Auch dort gibt es ein ähnliches Bild, auch dort wird Jerusalem als einsame Witwe beschrieben. Diese Frau soll nun die Kleider wechseln. Das ist nichts Äußeres, sondern eine Umwandlung im Ganzen. Zwei Begriffe ziehen sich durch: Herrlichkeit und Gerechtigkeit (V. 1.2.4.9). Die Herrlichkeit, die von Gott kommt und vom Volk anerkannt wird, ist Garant neuen Heils für das Volk. Die Gerechtigkeit, das Handeln nach Gottes Geboten, ist Zeichen der neu erstehenden Stadt und ihrer Einwohner. Die von V. 7 an beschriebenen Änderungen der Landschaft zeigen deutlich Gott als den wichtigsten Akteur im Geschehen an. Er bereitet seinem Volk, das sich bekehrt hat, den Weg zur Rückkehr. Er bleibt der Garant des Heils für die Stadt und das Volk.

Dr. Anne Rademacher